Vor Ort. Verlässlich. Links.

BEWERBUNG FÜR PLATZ 2 DER LANDESLISTE NRW

Liebe Genoss*innen,
NRW ist mehr als Rhein und Ruhr. Millionen Menschen leben in Kleinstädten und Dörfern: dort, wo der Bus zweimal am Tag fährt, die Hausarztpraxis keine Nachfolge findet und die AfD sich als Kümmererpartei inszeniert. Wenn wir 2027 in den Landtag einziehen wollen, müssen wir auch hier gewinnen. Ich kenne diese Orte. Ich war rund 40 Jahren bei der Feuerwehr, 35 Jahre bei der Post und bin Gewerkschafter und Kommunalpolitiker im Kreis Soest. Diese Stimme will ich in den Landtag tragen.

> Kein Dorf ohne Anschluss

Das Deutschlandticket war ein Fortschritt. Aber was nützt das günstigste Ticket, wenn kein Bus kommt? Auf dem Land heißt Mobilität heute oft: Wer kein Auto hat, bleibt zu Hause. Das trifft Schüler*innen, ältere Menschen, Beschäftigte im Schichtdienst und alle, die sich ein Auto schlicht nicht leisten können. Ich will eine Mobilitätsgarantie des Landes: Jeder Ort in NRW wird von früh bis spät mindestens im Stundentakt angebunden. Dafür muss das Land den Nahverkehr dauerhaft finanzieren, statt die Kosten auf klamme Kreise und Kommunen abzuwälzen. Stillgelegte Bahnstrecken gehören reaktiviert. Bürger- und Rufbusse sind eine Ergänzung, kein billiger Ersatz. Und wer den Bus fährt, verdient einen ordentlichen Tarifvertrag. Unser Ziel bleibt der kostenfreie Nahverkehr – aber zuerst muss überhaupt einer fahren.

> Gesundheit ist keine Frage der Postleitzahl

35 Jahre bei der Post haben mich gelehrt: Postleitzahlen sind zum Sortieren von Briefen da, nicht zum Sortieren von Menschen in gut und schlecht Versorgte. Doch genau das passiert. Hausarztpraxen finden keine Nachfolge, Fachärzt*innen sind nur mit langen Wartezeiten und weiten Wegen erreichbar, und Abteilungen und Geburtsstationen werden im Zuge des Krankenhausplans geschlossen oder zentralisiert. Als Feuerwehrmann weiß ich, dass im Notfall Minuten zählen und wie lang die Wege werden, wenn die nächste Notaufnahme dichtmacht. Ich will, dass das Land Verantwortung übernimmt: Krankenhäuser gehören in öffentliche Hand und nicht in die Bilanzen von Konzernen. Wir brauchen kommunale Gesundheitszentren, in denen Ärzt*innen angestellt arbeiten können, eine wohnortnahe Geburtshilfe und gut bezahlte Pflegekräfte. Und als Vater sage ich: Der Weg zur Kinderarztpraxis darf kein Tagesausflug sein.

> Frei und sicher leben – für alle

In rund 40 Jahren Feuerwehr hat vor einem brennenden Haus niemand gefragt, wer darin wohnt, woher die Menschen kommen oder woran sie glauben. Genau diese Haltung will ich für unser ganzes Land. Meine Tochter ist drei Jahre alt. Wenn sie eingeschult wird, soll jedes Kind in ihrer Klasse genauso sicher und willkommen sein wie sie, egal woher seine Eltern stammen, woran sie glauben oder wen sie lieben. Wer Kindern erklären will, wer hier dazugehört und wer nicht, hat in keinem Parlament etwas zu suchen. Gerade auf dem Land, wo die AfD immer stärker wird, überlassen wir den Rechten keinen Meter: nicht im Kreistag, nicht im Verein, nicht an der Theke. Sicherheit heißt für mich: eine sichere Rente, eine bezahlbare Wohnung, ein Kitaplatz und Schutz vor Hass und Hetze. Wer soziale Sicherheit schafft, nimmt der Spaltung den Boden.

Für eine Linke, die das ganze Land im Blick hat, bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme für Platz 2.

Euer Roland



Roland Linnhoff

57 Jahre
Postbeamter a. D.
Vater einer dreijährigen Tochter
KV Soest

~40 Jahre	Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Soest
35 Jahre	Beamter bei der Post (heute a. D.), Jugendvertretung im Personalrat, ver.di-Vertrauensperson
2017	Eintritt in Die Linke
2022	Direktkandidat zur Landtagswahl NRW
2025	Direktkandidat zur Bundestagswahl
Heute	Stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Kreistag Soest · Kommissarischer Kreisgeschäftsführer KV Soest · Sachkundiger Bürger für die Ratsfraktion

Mitgliedschaften
ver.di · LAG Ländlicher Raum · Freiwillige Feuerwehr Soest